

Bericht: Unser Besuch bei Siemens/ Betriebsbesichtigung

Am 01.02.2018 besuchte unsere Nawex-Gruppe der 3. Klassen zusammen mit unseren Lehrern Fr. Korak und Hrn. Raber die Firma Siemens.

Gleich zu Beginn wurden wir mit diversen Dingen ausgestattet, die unsere Sicherheit gewährleisten sollten. Bewaffnet mit Schutzbrille, Helm und Ohrstöpsel versammelten wir uns vor den großen Lagerhallen und bekamen etwas Grundwissen vermittelt. Herr Gerhard Czelcz erklärte uns, dass hier Fahrwerke für Eisenbahnen, Lokomotiven und U-Bahnen hergestellt werden. Es gibt in Österreich, Deutschland und in China Siemensbetriebe. Er erklärte uns, dass insgesamt 500 000 Mitarbeiter/innen beschäftigt sind. Im Moment gibt es in Graz 48 Lehrlinge, davon ist die Hälfte weiblich. Die verschiedenen Berufe sind Maschinenbautechniker/n, Stahlbautechniker/n, Zerspanungstechniker/n, Lackierer/n und Betriebslogistikkaufmann/-frau und es wird ca. 8 Stunden gearbeitet. Die Arbeitsplatzbedingungen, so erklärte Herr Czelec, variieren von Jahreszeit zu Jahreszeit.

Schließlich sahen wir uns die Hallen an und konnten uns darauf einigen, dass bei viel bis wenig Lärm gearbeitet wird, es wenig Schmutz gibt, bei künstlichem Licht gearbeitet wird und das sowohl drinnen als auch draußen gearbeitet wird. Die Arbeitshaltung ist stehend, es gibt keine Hitze (außer im Sommer, weil die Hallen sich aufheizen), es gibt wenig Kälte, die Arbeit ist relativ ungefährlich und je nach Beruf mehr oder weniger anstrengend.

Zuletzt - während unserer Pause - führten wir noch ein Interview mit einem Mitarbeiter. Sein erlernter Beruf ist Stahlbauschlosser, seine Ausbildungsdauer betrug 3 Jahre und nun arbeitet er schon 48 Jahre bei Siemens. Er arbeitet wie alle anderen 8 Stunden täglich. Der Tagesablauf besteht darin, den Ablauf des Betriebs und der Lehrlinge festzulegen. Seine wichtigste Tätigkeit ist, Lehrlinge gut auszubilden. Er meint, seine Arbeit ist nicht sehr anstrengend und macht ihm Spaß. Nach diesem Interview war unser Tag bei Siemens schon vorbei und wir fuhren nach Hause.

Emily Gombocz

